

## ZUCHTSAUEN RECHTZEITIG AUSMERZEN

Erfahrene Züchter wissen, dass es sich nicht lohnt, Altsauen eine zweite Chance zu geben, wenn sie einen kleinen, unausgeglichenen oder wenig lebensfähigen Wurf bringen. Werden sie noch ein weiteres Mal trächtig, so können sie nicht an die früheren Leistungen anknüpfen. Ihre Zeit ist abgelaufen. Deshalb werden Altsauen in der Regel nach dem ersten unbefriedigenden Wurf ausgemerzt. Das führt aber auch dazu, dass fast jede Sau zuletzt noch einen schlechten Wurf bringt. Eigentlich sollte man sie vor dem schlechten Wurf ersetzen können. Die Frage ist jedoch: "Wann ist der geeignete Zeitpunkt?"

Christoph Wyss hat diese Frage in einer aufschlussreichen Semesterarbeit an der Höheren Fachschule am Inforama Rütli beantwortet. Er hat 1 420 Würfe eines Vermehrungsbetriebes mit einheitlichem Tiermaterial (Edelschwein Mutterlinie) ausgewertet und festgestellt, dass am meisten Ferkel produziert würden, wenn alle Sauen konsequent nach fünf Würfen ersetzt würden. Durch das frühere Ausmerzen müssen jedoch die Anschaffungskosten für die Jungsaunen auf weniger Würfe verteilt werden, was sich finanziell negativ auswirkt. Christoph Wyss konnte zeigen, dass es bei Berücksichtigung der verkürzten Abschreibungsdauer finanziell sinnvoll ist, die Altsauen spätestens nach dem sechsten Wurf zu ersetzen.

Er konnte auch die Bedeutung der Linearen Beschreibung (LB) aufzeigen. Die Jungsaunen, die in der LB in allen Positionen mit 4 beschrieben wurden, brachten im Durchschnitt einen halben Wurf mehr, als die Jungsaunen, deren Exterieur stärker vom Ideal abwich.